

Vorbemerkungen.

Der vorliegende 4. Teil der Ausgabe für das Königreich Sachsen der von Seydlitzschen Geographie bildet die Fortsetzung der für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten bearbeiteten Teile 1 bis 3, die einzeln in Heftform gleichzeitig erschienen sind. Jedoch setzt dieses Buch die Benutzung der drei ersten Teile in den Unterklassen nicht unbedingt voraus, sondern ist unabhängig von jenen aufgebaut, kann daher auch überall von den mittleren Klassen an als Lehrbuch benutzt werden. Es stimmt mit der vor 2 Jahren neu erschienenen 23. Bearbeitung der Ausgabe B (Kleines Lehrbuch) des Seydlitz zum weitaus größten Teile überein, gewährt jedoch, als Lehrbuch für das Königreich Sachsen, der Behandlung des Königreichs Sachsen einen weit breiteren Raum im Rahmen der anderen Länder Deutschlands, als es die Ausgabe B tut.

Die Grundzüge des Buches werden im wesentlichen in den Vorbemerkungen zur oben erwähnten 23. Bearbeitung dargelegt und seien hier wiederholt:

Von der früheren Bearbeitung hat das neue Buch die treffliche übersichtliche Gliederung im großen und im kleinen zu übernehmen gesucht, ohne indes den geographischen Stoff nach Kategorien zu behandeln. Überall wird man das Streben vorherrschend finden, der natürlichen Gliederung zu ihrem Rechte zu verhelfen.

Aus der früheren Bearbeitung wurde auch die Wahl verschiedener Schriftarten übernommen, um Wichtiges von weniger Wichtigem gleich äußerlich zu unterscheiden und im Bedarfsfalle eine Auswahl des Stoffes zu erleichtern. Im übrigen ist der Stoff, insbesondere der Gedächtnisstoff so beschränkt worden, daß seine Verarbeitung in der normalen Schulzeit sich unschwer bewerkstelligen lassen dürfte.

Die zusammenhängende Darstellungsform in kurzen, für Schüler leicht zu übersehenden Sätzen wurde nach Möglichkeit durchzuführen versucht.

Grundsätzlich wurden alle rein geschichtlichen oder kunstgeschichtlichen Angaben vermieden. Einmal stehen diese Tatsachen mit der Erdkunde oft gar nicht in innerem Zusammenhange, sodann haben die Schüler in anderen, mit mehr Unterrichtsstunden bevorzugten Lehrfächern bessere Gelegenheit, solche Kenntnisse sich anzueignen. So sind z. B. Schlachten nur dann erwähnt, wenn sie an einer geographisch wichtigen Straße geliefert wurden, gewissermaßen als Beweis für die Verkehrsbedeutung eines Straßenzuges.

Ebenso berücksichtigt das Buch die geologischen Verhältnisse eines Erdraumes lediglich, soweit sie auf die Gestaltung der Oberfläche, auf die Fruchtbarkeit des Bodens u. a. Bezug haben. Geologische Tatsachen, die über diese Fragen hinausgehen, sind in der Länderkunde nicht aufgeführt.

Daß die anthropogeographischen Verhältnisse nach den Forderungen der Geographentage gebührende Rücksicht gefunden haben, wird hoffentlich um so mehr Zustimmung finden, als dies in einfacher, leicht verständlicher Weise geschehen ist.

Stark betont wurden die natürlichen Schätze und Hilfsquellen der Länder und Meere, aber immer in Beziehung gesetzt zu dem Menschen, der sie ausnützt.